

ARNOLD SCHÖNBERG **Sämtliche Werke**

Träger: Gesellschaft zur Förderung der Arnold Schönberg-Gesamtausgabe e.V., Mainz.

Vorsitzender: Dr. Christian Sprang, Wiesbaden.

Herausgeber: Unter dem Patronat der Akademie der Künste, Berlin, begründet von Josef Rufer, herausgegeben von Rudolf Stephan unter Mitarbeit von Reinhold Brinkmann (†), Richard Hoffmann und Ivan Vojtěch. Verantwortlicher Leiter der Edition ist Professor Dr. Rudolf Stephan, Berlin.

Anschrift: Arnold Schönberg-Gesamtausgabe, Forschungsstelle, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, Tel.: 030/20370338, Fax: 030/20370222, e-mail: schoenberg@bbaw.de, Internet: <http://www.adwmainz.de>.

Verlag: Schott Music, Mainz, und Universal Edition AG, Wien.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 75 Bände in zwei Reihen sowie Supplemente; seit 1969 sind 69 Bände erschienen. Die Reihe A enthält die vollendeten Werke und die aufführbaren unvollendeten Werke, die Reihe B die Frühfassungen vollendeter Werke, unvollendete Werke, Skizzen und Entwürfe sowie den Kritischen Bericht. Darüber hinaus werden in den Bänden der Reihe B Dokumente zur Werkgeschichte und Erläuterungen zum Verständnis des Materials vorgelegt.

Unter der Leitung von Professor Dr. Rudolf Stephan sind in der Berliner Forschungsstelle als hauptamtliche Wissenschaftliche Mitarbeiter und Herausgeber Dr. Ulrich Krämer (Arbeitsstellenleiter), Dr. Martin Albrecht-Hohmaier und Ralf Kwasny (Teilzeit) sowie Andrea Hanft als Sachbearbeiterin (1/2-Stelle) tätig. Die Schönberg-Gesamtausgabe beschäftigt nur selten externe Mitarbeiter.

Zur Veröffentlichung im Jahr 2012 wurden vorbereitet:

23 A (Kammermusik II: Notenband), herauszugeben von Ulrich Krämer und Martina Sichardt;

28 A (Bearbeitungen für Kammerorchester: Notenband), herauszugeben von Martin Albrecht-Hohmaier.

Folgende Bände befanden sich im Berichtsjahr in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung:

17 A („Die Jakobsleiter“: Notenband), herauszugeben von Ulrich Krämer;

23 B (Kammermusik II: Kritischer Bericht), herauszugeben von Ulrich Krämer und Martina Sichardt;

28 B (Bearbeitungen für Kammerorchester: Kritischer Bericht), herauszugeben von Martin Albrecht-Hohmaier.

Neben den allgemeinen editionsvorbereitenden Arbeiten, der redaktionellen Betreuung der im Berichtszeitraum erschienenen bzw. zum Erscheinen vorbereiteten Bände und den zeitaufwendigen Korrekturarbeiten wurden auch die diversen editionsbegleitenden Projekte (Quellenkatalog, Beschreibung der Skizzenbücher, Chronologie der musikalischen Werke und Schriften, Verzeichnis der Papiersorten) weitergeführt. Die bibliographische Datenbank der Publikationen zum Schaffen Arnold Schönbergs wurde aktualisiert und das Korrespondenzarchiv erweitert.

Aufgrund notwendiger Editions- und Redaktionsarbeiten waren im Berichtszeitraum keine Forschungsreisen erforderlich. Gleichwohl werden in den folgenden Jahren Forschungsaufenthalte im Arnold Schönberg Center, Wien und in amerikanischen und europäischen Bibliotheken und Archiven zur Auffindung, Identifizierung und Beschreibung von musikalischen und schriftlichen Quellen sowie zur Überprüfung nicht gesicherter Lesarten notwendig sein.

Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten des Editionsleiters und der Mitarbeiter:

Ulrich Krämer referierte im Rahmen der Werkstattgespräche „Akademievorhaben im Dialog“ der Mainzer Akademie am 30. Mai 2011 über „Die Crux des falschen Tons: Über den Stellenwert der musikalischen Analyse für die Edition der Werke Arnold Schönbergs“.

Am 10. Februar, am 22. Juni und am 13. Dezember besuchte jeweils eine Studentengruppe der Universität der Künste Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin die Forschungsstelle und ließ sich von den Mitarbeitern die Grundlagen einer historisch-kritischen Edition am Beispiel der Werke Schönbergs erläutern.

Vom 1. bis 29. August 2011 betreuten die Mitarbeiter der Forschungsstelle einen Studenten der Humboldt-Universität zu Berlin, der im Rahmen eines Berufspraktikums auf verschiedenen editorischen Tätigkeitsgebieten (Übertragung und Kommentierung von Skizzen, Reihenanalyse, Dokumentenrecherche, Quellenbeschreibung, Quellenvergleich, Vorbereitung einer kritischen Edition) praktische Erfahrungen sammeln konnte.